

Österreichs Wirtschaft im Aufwind

Die Verbesserung der internationalen Wirtschaftslage hat nun auch die heimische Wirtschaft voll erfasst. Die Warenausfuhr expandierte im II. Quartal außerordentlich stark. Dies sorgte für einen kräftigen Anstieg der Industrieproduktion, die Auslastung der Kapazitäten nähert sich wieder dem langjährigen Durchschnitt. Auf dem Arbeitsmarkt ist ebenfalls eine Aufwärtstendenz zu verzeichnen.

Zwar liegen die offiziellen Zahlen zum heimischen Wirtschaftswachstum im II. Quartal noch nicht vor, doch deuten wichtige Indikatoren auf eine starke Belebung der Konjunktur in diesem Zeitraum hin. Der Wert des Warenexports wuchs im April und Mai gegenüber dem Vorjahr um jeweils mehr als 10%. Ähnlich dynamisch entwickelte sich die Industrieproduktion, der Produktionsindex (einschließlich Energie) erhöhte sich in den beiden Monaten um 7% bzw. 10%.

Die Wachstumsimpulse kommen vom internationalen Handel; wie in Österreich profitiert die Wirtschaft in Deutschland davon erheblich, Export und Industrieproduktion expandieren kräftig. Gemäß der jüngsten Konjunkturumfrage haben sich neben der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage auch die Zukunftsaussichten unerwartet wieder deutlich verbessert. Die Aufwärtsbewegung sollte demnach zumindest bis in den Herbst 2010 anhalten.

In Übersee hingegen verlor die Wirtschaft zuletzt an Dynamik. In den USA betrug das Wachstum im II. Quartal 2010 nur 0,6% – nach +1,2% im IV. Quartal 2009 und +0,9% im I. Quartal 2010 eine weitere Verlangsamung. Die Arbeitslosigkeit sinkt trotz der Produktionsausweitung kaum. Die Umfragen unter den Unternehmen und privaten Haushalten deuten auf eine weitere Verflachung der Wirtschaftsentwicklung in den kommenden Monaten hin.

Ungünstig entwickelt sich weiterhin die österreichische Bauwirtschaft, die Produktion sank im II. Quartal laut Konjunkturerhebung neuerlich. Für die kommenden Monate ist nach den Ergebnissen der Unternehmensumfragen keine Besserung zu erwarten.

Die in den letzten Monaten beobachtete leichte Entspannung auf dem Arbeitsmarkt hält an. Im Juli wurde die Beschäftigung neuerlich ausgeweitet (unselbständig aktiv Beschäftigte +47.200 gegenüber dem Vorjahr bzw. +0,1% gegenüber dem Vormonat), die Arbeitslosigkeit ging abermals zurück (–18.200 gegenüber dem Vorjahr). Dadurch sank die um Saisoneffekte bereinigte Arbeitslosenquote nach österreichischer Berechnungsmethode von 6,9% im Juni auf 6,8% im Juli.

Methodische Hinweise und Kurzglossar

Periodenvergleiche

Zeitreihenvergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden um jahreszeitlich bedingte Effekte bereinigt. Dies schließt auch die Effekte ein, die durch eine unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode ausgelöst werden (etwa Ostern). Im Text wird von "saison- und arbeitstägig bereinigten Veränderungen" gesprochen.

Die Formulierung "veränderte sich gegenüber dem Vorjahr . . ." beschreibt hingegen eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

Reale und nominelle Größen

Die ausgewiesenen Werte sind grundsätzlich real, also um Preiseffekte bereinigt, zu verstehen. Werden Werte nominell ausgewiesen (z. B. Außenhandelsstatistik), so wird dies eigens angeführt.

Inflation, VPI und HVPI

Die Inflationsrate misst die Veränderung der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr. Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist ein Maßstab für die nationale Inflation. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) ist die Grundlage für die vergleichbare Messung der Inflation in der EU und für die Bewertung der Preisstabilität innerhalb der Euro-Zone (siehe auch <http://www.statistik.at/>).

WIFO-Konjunkturtest und WIFO-Investitionstest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung von rund 1.100 österreichischen Unternehmen zur Einschätzung ihrer aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Lage. Der WIFO-Investitionstest ist eine halbjährliche Befragung von Unternehmen zu ihrer Investitionstätigkeit (<http://www.itkt.at/>). Die Indikatoren sind Salden zwischen dem Anteil der positiven und jenem der negativen Meldungen an der Gesamtzahl der befragten Unternehmen.

Arbeitslosenquote

Österreichische Definition: Anteil der zur Arbeitsvermittlung registrierten Personen am Arbeitskräfteangebot der Unselbständigen. Das Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (gemessen in Standardbeschäftigungsverhältnissen). Datenbasis: Registrierungen bei AMS und Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Definition gemäß ILO und Eurostat: Als arbeitslos gelten Personen, die nicht erwerbstätig sind und aktiv einen Arbeitsplatz suchen. Als erwerbstätig zählt, wer in der Referenzwoche mindestens 1 Stunde selbständig oder unselbständig gearbeitet hat. Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, und Lehrlinge zählen zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Prä-

senz- und Zivildienstler. Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen (Arbeitslose plus Erwerbstätige). Datenbasis: Umfragedaten von privaten Haushalten (Mikrozensus).

Begriffe im Zusammenhang mit der österreichischen Definition der Arbeitslosenquote

Personen in Schulungen: Personen, die sich zum Stichtag in AMS-Schulungsmaßnahmen befinden. Für die Berechnung der Arbeitslosenquote wird ihre Zahl weder im Nenner noch im Zähler berücksichtigt.

Unselbständig aktiv Beschäftigte: Zu den "unselbständig Beschäftigten" zählen auch Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, sowie Präsenz- und Zivildienstler mit aufrechter Beschäftigungsverhältnis. Zieht man deren Zahl ab, so erhält man die Zahl der "unselbständig aktiv Beschäftigten".

Wien, am 6. August 2010

Rückfragen bitte an Dr. Marcus Scheiblecker, Tel. (1) 798 26 01/245,

Marcus.Scheiblecker@wifo.ac.at (erreichbar von 9 bis 17 Uhr).